

HUMANISTEN IM FOKUS

Siegfried Kawerau 1886–1936

„O wie wird dir
vorgerechnet, daß du
zugelernt hast: früher
warst du noch Monarchist
und kirchentreu, jetzt bist
ein Abtrünniger – du
beschmutzest dein Nest,
deine Familie, dein
Vaterland, deine Religion
und gar deinen Stand –
pfui!“

Siegfried Kawerau, Selbstbildnis



Quelle: Gedenkstätte Deutscher Widerstand

„Im Kampf gegen die
kirchliche Autorität, diesen
letzten Hort der alten
Gesellschaft, habe ich
gezeigt, wie die
Produktionsschule berufen
ist, der Kraftquell der
neuen Gesellschaft zu
werden ...“

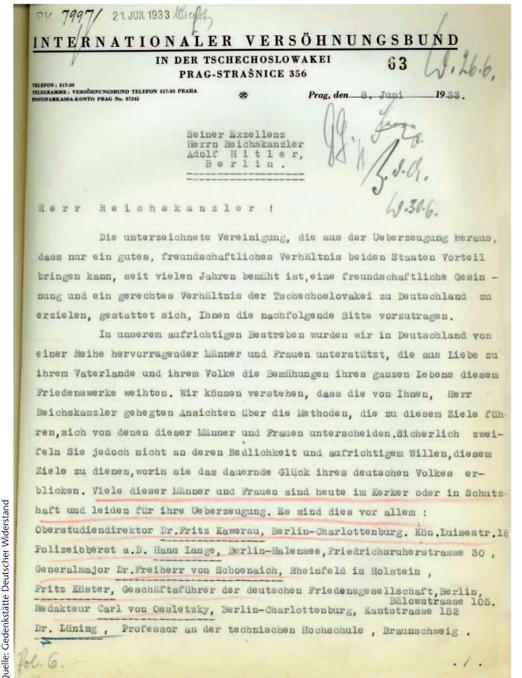
Siegfried Kawerau, Selbstbildnis

Produktionsschulen verknüpften schulische
und berufliche Bildung eng miteinander. Sie
entstanden ebenfalls im Rahmen der
Schulreformbewegung der 1920er Jahre.

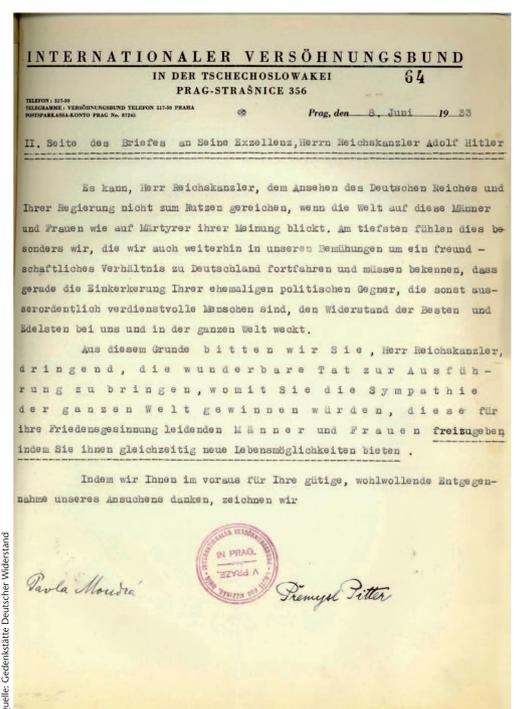
In der Folge von traumatischen Fronterfahrungen im Jahr 1915 überwindet der Pädagoge Siegfried Kawerau nach und nach seine national-konservative Prägung. 1916 als nicht mehr kriegsdienstfähig entlassen und wieder pädagogisch und wissenschaftlich tätig, fordert er die Verbesserung der Bildungschancen von Arbeitern, die gemeinsame Erziehung von Mädchen und Jungen, die Gleichberechtigung der Frau sowie die Trennung von Staat und Kirche. 1919 tritt er aus der evangelischen Kirche aus und schließt sich der SPD an. Fortan setzt er sich für Völkerverständigung, Friedenspädagogik und das Ziel einer „klassenlosen Gesellschaft“ ein.

Der Geschichtsunterricht bildet den Schwerpunkt seiner Reformbestrebungen. Er soll fortan dazu beitragen, nationale Stereotypen und Feindbilder aufzudecken und zu überwinden. Das erweist sich jedoch wegen der vielfach noch benutzten Schulbücher aus dem Kaiserreich und der nationalistischen Einstellung vieler Geschichtslehrer als schwer durchsetzbar. Seit Ostern 1927 wirkt er als Oberstudiendirektor am **Köllnischen Gymnasium**. Mit seinen Ideen zur vergleichenden Schulbuchforschung ist er seiner Zeit voraus.

Aufgrund seiner vielfältigen reformpädagogischen und pazifistischen Aktivitäten ist er den Nationalsozialisten früh ein Dorn im Auge und wird bereits am 19. März 1933 in Stettin von der SA verhaftet, misshandelt und drei Monate festgehalten. 1936 stirbt er an den Spätfolgen der Haft. Seine Ideen zur Neugestaltung des Geschichtsunterrichts erleben in den 1970er Jahren eine Renaissance.



Quelle: Gedenkstätte Deutscher Widerstand



Quelle: Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Die Freilassung von Siegfried Kawerau ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass sich internationale Organisationen für den angesehenen Pädagogen und Friedensaktivisten einsetzen.



Das Gebäude des ehemaligen **Köllnischen Gymnasiums**, Wallstraße 43-48, Berlin-Mitte, das Siegfried Kawerau von 1927 bis 1933 leitet.



Quelle: HVD

Stolperstein zum Gedenken an Siegfried Kawerau vor seinem ehemaligen Wohnhaus am Bonhoefferufer 18 in Berlin-Charlottenburg